

Altmühl  
6/II. 1917

50

## Corcina d'Ampezzo befreit

Kriegsbressequartier, 6. November, mittags.

„Unsere Truppen sind gestern um 6 Uhr abends unter dem Jubel der Bevölkerung in Corcina d'Ampezzo eingerückt.“

### Die Mitteilung im Abgeordneten- hause.

Die heutige Sitzung im Abgeordnetenhaus eröffnete Präsident Dr. Groß mit folgender Mitteilung:

„In der letzten Sitzung des Hauses habe ich Gelegenheit gehabt, der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß die Erfolge unserer heldenmütigen Heere sich weiter ausgestalten mögen. Dieser Wunsch ist in einem alle Erwartungen übertreffenden Maße in Erfüllung gegangen. (Beifall.) Gemeinsam mit dem tapferen verbündeten Heere haben unsere Armeen das Krainland und Kärnten von der feindlichen Invasion befreit und unsere siegreichen Fahnen tief ins Feindesland getragen. (Neuerlicher Beifall.) Nach einer mir eben zugekommenen Mitteilung haben unsere Heere weitere Erfolge erzielt. Ich habe soeben die Nachricht erhalten:

Im Auftrage Sr. Exzellenz des Chefs des Generalstabes beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren die Mitteilung zu machen, daß die Verbündeten den Tagliamento überall überschritten haben (stürmischer Beifall) und daß der Feind die ganze Dolomitenfront vom Kreuzberg bis über den Kollepah hinaus räumen mußte. (Neuerlicher lebhafter Beifall.) Unsere Truppen sind in Corcina d'Ampezzo und in San Martino di Castrozza eingerückt.

S. M. der Kaiser und König wohnte dem Tagliamentoübergang bei Dobriaco bei. (Lebhafter Beifall.)

Für den Chef des Generalstabes  
Freih. v. Waldstätten.

Ihr Beifall beweist die hohe Freude, die wir alle über die Erfolge unserer siegreichen Armeen empfinden, die unter der unmittelbaren Oberleitung Seiner Majestät des Obersten Kriegsherrn stehen. Nicht allein können wir uns freuen über die Waffenerfolge, wir können uns vor allem auch darüber freuen, daß die Aussichten für den Frieden stärker geworden sind. (Lebhafter Beifall), daß der einstige Verbündete, der nach schmachlichem Treubruch durch mehr als zwei Jahre unsere südlichen Grenzen hart bedrängt hat, hoffentlich bald aus der Lüste unserer Gegner gestrichen sein wird. (Beifall) und wir dem so heiß ersehnten ehrenvollen Frieden näherkommen. (Lebhafter Beifall.) Ich bitte um die Ermächtigung, Seiner Majestät unsere Glückwünsche im Drahtwege übermitteln zu dürfen.“

Das Haus bricht während dieser Rundgebung wiederholt in stürmischen Beifall aus.

### Übermals eine Verweigerung des Dankes an unsere Krieger!

Die Sozialdemokraten und Tschechen jedoch bleiben teilnahmslos. Ein tschechischer Sozialdemokrat ruft zwischen die Beifallstundgebungen: „Nieder mit dem Krieg! Wir wollen Frieden haben!“